Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 1: Gesangs-Unterricht

Artikel: Er hat euch aus der Finsternis zu seinem ewigen Lichte berufen
Autor: Bürkli, Franz
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525717

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Halbmonatsschrift für Erziehung und Unterricht

Schweizer Schule

Olten, den 1. Mai 1956 Nr. 1 43. Jahrgang

Er hat euch aus der Finsternis zu seinem ewigen Lichte berufen *(1 Petr 2, 9)*

Franz Bürkli, Luzern

Der Karsamstag führt uns eine wunderbare Symbolik vor: aus der Finsternis der Nacht leuchtet die Osterkerze, das Symbol des auferstandenen Heilandes, auf, und von ihr empfangen alle ihr Licht. Dann singt der Diakon das strahlende Loblied des Lichtes: »Von des ewigen Königs Lichtglanz erleuchtet, fühle die Erde froh, daß alle Finsternis aus ihrem Umkreis gewichen ist.« Und er preist Gottes wunderbare Erbarmung, die das auserwählte Volk aus der Knechtschaft errettete und in ähnlicher, nur viel wirksamerer Art, auch uns alle aus der Finsternis der Sünde und des Todes zu seinem ewigen Lichte und Leben in Christus berufen hat.

Denn Gott ist Licht, in ihm ist keine Finsternis (1 Jo 1, 5). Und sein eingeborner Sohn, den er in die Welt gesandt hat, kann ebenso von sich sagen: »Ich bin das Licht der Welt; wer mir folgt, wandelt nicht in Finsternis« (Jo 8, 12). Durch ihn hat der Vater uns aus der Finsternis zu seinem ewigen Lichte berufen (1 Petr 2, 9). So waren wir einstens Finsternis, nun aber sind wir Licht (Eph 5, 8).

Allerdings muß der Evangelist klagen, daß die Welt die Finsternis mehr geliebt habe als das Licht und deswegen den Gottesboten mit seiner Frohen Botschaft nicht aufnahm (Jo 1, 4 u. 9 f.). Das ist ja die große Tragik der Menschheitsgeschichte, daß sie Gottes Ruf immer wieder überhört und die große Chance, die Gott uns bietet, nicht ausnützt, und darum in der Finsternis zugrunde geht. Schon der Psalmist mahnt uns in Psalm 94: »Wenn ihr doch heute auf seine Stimme hörtet; verstocket eure Herzen nicht, wie ihr einstens getan... im Wüstenlande!« Und der Herr spricht in der Geheimen Offenbarung: »Auf denn, und kehre um! Siehe ich stehe vor der Türe und klopfe. Wenn jemand meine Stimme hört und die Türe öffnet, werde ich bei ihm eintreten und Mahl mit ihm halten und er mit mir« (Apk 4, 19 f.).

Das ist unsere große Osteraufgabe: Immer für alle Wahrheit und alles Licht geöffnet zu sein, daß wir nicht selber Finsternis werden.

Schulmusik in Deutschland und der Schweiz

Gesangsunterricht

Joseph Lenherr SMB., z. Z. Zürich

Ein Vergleich der Schulmusiksituation in den genannten Ländern stößt auf erhebliche Schwierigkeiten. Einerseits ist die Schulmusik heute schon ein reichlich kompliziertes Gebilde geworden. Andrerseits ist die Lage der schweizerischen Schulmusik selbst nach Kantonen so verschieden, wie auch die einzelnen Bundesländer Deutschlands unterschiedliche Verhältnisse zeigen, daß wir uns hier auf wenige Vergleichspunkte einschränken werden.